

aktuell

Gemeindezeitung der Alt-Katholischen Kirchengemeinden Nürnberg und Würzburg

Ausgabe April 2025



Editorial

Liebe Gemeindemitglieder, Freunde und Interessierte unserer alt-katholischen Gemeinden Nürnberg und Würzburg,

mit mehr oder weniger großem Interesse feiern wir ökumenisch dieses Jahr das sogenannte 1. Konzil von Nizäa. Vor 1700 Jahren wurde etwas in Gang gesetzt, was die große Mehrheit aller Kirchen betrifft und bis heute prägt.

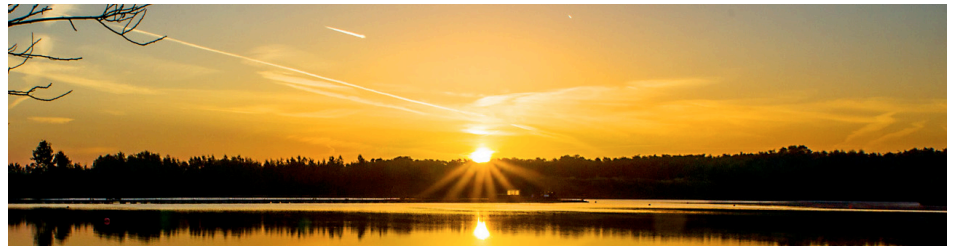
Man könnte jetzt unzählige Bewertungen, Meinungen, Zustimmungen oder Ablehnungen über dieses Konzil verfassen und unendlich lange diskutieren und debattieren. Ich möchte daher nur einen Punkt herausgreifen, der für die österliche Bußzeit, Ostern und Pfingsten und darüber hinaus zum Nachdenken und Meditieren anregen könnte:

Die für mich zeitlose Frage, die das Nizänum an uns stellt, ist:

Wer ist (oder war einmal) Jesus von Nazareth und Jesus, der Christus, für einen selbst? Was hat sich da vielleicht auch geändert? Wie benenne ich ihn überhaupt: Jesus Christus, Jesus, der Christus (Messias oder Gesalbte), Jesus von Nazareth, Jehoschuah (ben Josef), der Nazarener, ...

Oder auch anders formuliert: (Jesus) Christus, ... ist für mich nicht...

Dabei sind diese Fragen alles andere als rein theologisch. Das ist ganz entscheidend! So, wie ich über Jesus (Christus) spreche oder denke, sagt es immer auch etwas über mich selbst aus. Wie ich die Welt sehe, was mir wichtig ist, nach was ich mich sehne, träume, erhoffe, was entscheidend für



mich und für meine Lebensführung ist. Was Kirche für mich ist bzw. was für mich beim Thema „Kirche“ wichtig ist. Was ich aus vollem Herzen (noch) glauben und wo ich Vertrauen schenken kann.

Mit diesen Fragen und hoffentlich vielen Erkenntnissen und Antworten wünsche ich Euch und Ihnen einen guten und gesegneten Weg hin zu Ostern und Pfingsten!

Ihr und Euer Pfr. Sebastian Watzek

Erlebnisbericht Uganda

In der Gemeinde St. Martin in Würzburg haben wir die Organisation Children Care Uganda (CCU) als Projekt, das wir gerne unterstützen. Traudl Baumeister ist die 2. Vorsitzende des deutschen Vereins. Mein Mann und ich sind die Eltern bzw. Schwiegereltern des Gründerpaares Miriam und Charlie Odongo. Miriam (genannt Mimi) hat vor einigen Jahren nach dem Gottesdienst erklärt, wie sie nach Uganda kam und warum CCU so nötig ist.

Im Febr./März 2025 durften wir drei Wochen in Gulu, im Norden Ugandas sein. Zum einen wollten wir unsere Tochter, Schwiegersohn und Enkelin besuchen.

Zum anderen war es uns sehr wichtig, zu sehen, wie sich CCU entwickelt hat.

Vor fünf Jahren waren wir zum ersten und letzten Mal dort. Damals waren das Büro und die Halle, wo die Jungs auf dem Boden schliefen und der Nähkurs stattfand, noch an einem anderen Ort. Ein paar wenige Mitarbeiter/innen haben für ihre Arbeit kaum etwas bekommen, so dass häufiger Stellenwechsel war. Das hat Mimi und Charlie nicht nur Zeit gekostet, es war auch für die Jungs nicht gut.

Das Rehabilitationscenter St. Elisabeth war im März 2020 fast fertig, aber noch nicht bezogen. Natürlich haben wir als Eltern von Mimi und als Gründungsmitglieder mitbekommen, was sich alles getan hat. Trotzdem waren wir sehr gespannt, das CCU-Team persönlich kennenzulernen und das neue Büro, samt Kompetenz-Trainingsraum usw. zu besichtigen. Sehr wichtig und neugierig waren wir auch auf die Jungs im Center St. Elisabeth außerhalb von Gulu.

Wir wurden von den Mitarbeitenden (insges. 20) sehr herzlich willkommen heißen und zum Essen eingeladen. Sie haben uns ihre Arbeit gezeigt und erklärt, auch Schwierigkeiten wurden angesprochen. Die Budgetplanung wurde besprochen, Ziele, Visionen und Ideen auf beiden Seiten reflektiert und ausgetauscht. Das Team war sehr interessiert an unserer Meinung. Das Team leistet eine super Arbeit!

Auf dem gleichen Gelände wie das Bürogebäude ist auch der Raum, in dem der Nähkurs stattfindet. Es kamen schon einige junge Frauen, die sich für den nächsten Kurs registrieren ließen, der im Juli beginnt. Alle hoffen auf eine Patenschaft, damit die 6-monatige Ausbildung

finanziert werden kann.

Eine besondere Freude auf beiden Seiten war unser Besuch im Center St. Elisabeth. Neun Jungs leben mit Sozialarbeitern und einer Betreuerin zusammen. Alle kommen aus schwierigen Verhältnissen. Sie bekommen dort alles, was sie für eine gute Zukunft brauchen bzw. werden lebenstüchtig gemacht und gehen auf die örtliche Schule. Wir haben uns von ihnen alles zeigen lassen: Schlafsaal, Küche, Büro, Sanitärgebäu-

de, Garten (jeder hat sein eigenes Beet) und den Fußballplatz, auf dem auch 2 x wöchentlich das Fußballtraining mit anderen Kindern stattfindet. Es hat uns sehr beeindruckt, wie aufgeschlossen und freundlich sie waren. Sie sind auf einem guten Weg!

Als wir zum Abschluss unserer Reise nochmal im Office waren, gab uns das Team Folgendes mit: „Bitte sagt allen Unterstützerinnen und Unterstützern, den Mitgliedern und Interessenten,

besonders dem deutschen CCU-Team, dass wir sie auch herzlich zu uns einladen und ihnen hier gerne alles zeigen. Sagt ihnen, wie dankbar wir sind für die Spenden, Gebete und die Verbundenheit. Es ist so wichtig für uns!“.

Weitere Infos unter www.childrencareuganda.org.

Susanne Öttinger

KIA ORANA – Weltgebetstag am 07. 03. 2025

Seit 1927 ist der Weltgebetstag (in Deutschland auch „Weltgebetstag der Frauen“ genannt) eine internationale Basisbewegung von Frauen unterschiedlicher christlicher Konfessionen. Immer am ersten Freitag im März laden Frauen zu einem ökumenischen Gottesdienst ein, um gemeinsam für Frieden und Gerechtigkeit zu beten und zu handeln. Dabei steht jedes Jahr ein anderes Land/ Gebiet der Welt im Fokus – 2025 die Cookinseln, buchstäblich das andere Ende der Welt. Das gesamte Gebiet der Cook-Inseln umfasst 1,9 Millionen km², wobei die reine Landmasse nur 237 km² beträgt. Auf diesen Inseln leben rund 15.000 Einwohner, die meisten von ihnen auf der Insel Rarotonga (etwa 10.000 Einwohner)

Würzburg

Dieses Jahr war ich, Luisa Schrauth, zum ersten Mal als Vertreterin der Würzburger Alt-Katholiken im überkonfessionellen Vorbereitungsteam für die Würzburger Innenstadtgemeinden dabei. Wir trafen uns mehrmals, vieles musste ja organisiert werden: Übernehmen wir die vorgegebene Gottesdienstordnung oder bringen wir noch eigene Ideen ein? Wer kümmert sich um die musikalische Begleitung? Wer bestellt die Plakate, wer hängt sie auf? Und last not least: Wo feiern wir unseren Gottesdienst überhaupt?

Aber dann war es schließlich so weit: am 7. März fand der Gottesdienst in der Jugendkirche im Kilianeum statt. Wir hielten uns in großen Teilen an die vorgeschlagene Gottesdienstordnung, die ganz unter dem Leitmotiv „Wunderbar geschaffen!“ (Psalm 139) stand.



Aber uns war auch wichtig, Missstände zu thematisieren: beispielsweise verboten Missionare das Tragen von Blumenkränzen im Gottesdienst, und auch die Maori-Sprache und -Kultur wurden von den britischen Kolonialherren noch weit bis ins 20. Jahrhundert hinein unterdrückt.

Die musikalische Begleitung via Gitarre, Geige und Flöte übernahm – wie schon in den Jahren davor – dankenswerterweise die Familie Trommler. Leider lauschten neben dem Vorberei-

tungsteam nur 12 Besucherinnen und ein Besucher diesen schwungvollen Klängen und Gesängen! Es war sehr schade, dass nur so wenige Leute den Weg in die Jugendkirche gefunden haben! Lag es daran, dass dieses Jahr die Plakate erst sehr spät in der Stadt hingen? Lag es daran, dass der Weltgebetstag dieses Jahr in die Faschingsferien fiel? Oder hinderte vielleicht die grassierende Grippe- und Erkältungswelle einige am Besuch des Gottesdienstes? Vielleicht zog es an diesem schönen und sonnigen

Tag auch einfach viele Leute eher nach draußen ins Freie als in eine Kirche?

Nach dem Gottesdienst kamen wir dann beim Fingerfood-Buffer mit den Besucherinnen ins Gespräch. So ließen wir den Abend kulinarisch unter anderem mit Tortellini-Tomaten-Mozzarella-Spießchen, Avocadocreme, Kokoskuchen und veganer Fischpastete (ja, gibt's wirklich!) ausklingen. Luisa Schrauth

Nürnberg

Rund 50 Gläubige fanden sich zur Feier des Weltgebetstags im Gemeindesaal von St. Josef ein. Die Feier wurde in guter ökumenischer Gemeinschaft mit den Pfarreien St. Josef, St. Bartholomäus, der evangelisch-methodistische Zion Gemeinde Nürnberg und der Altkatholischen Gemeinde Nürnberg begangen.

Der diesjährige Weltgebetstag stand unter dem Motto „Wunderbar geschaffen“, das sich im Psalm 139 wiederfindet. Die Besucher wurden mit Blumen willkommen geheißen und mit einer Atemmeditation aus dem Alltag geholt. Die Begrüßung erfolgte mit Worten von den Cook-Inseln: „Kia orana“, was übersetzt in etwa bedeutet: „Ich wünsche dir, dass du lange und gut lebst, dass du leuchtest wie die Sonne und mit den Wellen tanzt.“

Immer wieder fand sich der Bezug auf die Cook-Inseln bunt und vielfältig im Verlauf der Veranstaltung. Kunst, Lieder und Geschichten aus dem Leben von drei Frauen gaben einen kleinen Einblick in das Leben auf dem Inselparadies, das trotz der traumhaften Landschaft und herzlichen Kultur auch von Herausforderungen und Sorgen geprägt ist. Die Kollekte, der Beitrag zum „betenden Handeln“, ging wie jedes Jahr an über 100 Organisationen, die sich zum Ziel gesetzt haben, mit Projekten und durch ihr Handeln vor allem die Belange von Frauen und Kindern weltweit zu stärken.

Das Vorbereitungsteam nutzte den diesjährigen Weltgebetstag auch, um zwei ehemaligen Mitstreiterinnen zu gedenken, die im letzten Jahr verstorben sind. Nach dem Gottesdienst wurden die Anwesenden noch zum gemütlichen Beisammensein eingeladen. Bei Brot, Dips, Bananbrot, Chips, Keksen und Tee tauschten sie sich rege aus.
Marina Iftner

Was ist alt-katholisch (?)

Im Redaktionsteam kam der Wunsch auf, dass in einer Rubrik über liturgische oder alt-katholische Themen geschrieben werden sollte. Was liegt da näher, als ersten Beitrag etwas über alt-katholische Liturgie und Gottesdienst zu schreiben?

In unserem Bistum und Dekanaten gibt es doch eine liturgische Bandbreite und Vielfalt. Wer einmal die Gelegenheit hatte, andere alt-katholische Gemeinden und Gottesdienste zu besuchen und kennenzulernen, kann dies sicherlich bestätigen. Diese liturgische Buntheit hat ihre Gründe:

1. Die meisten unserer Kirchenmitglieder sind Konvertiten, die ihre jeweils eigenen Lebens – und Kirchengeschichte mit sich bringen. Das trifft natürlich auch auf die haupt- und ehrenamtlichen Geistlichen zu. Hier spielt es eine Rolle, wie man sich in seiner vorherigen Kirche aufgehoben gefühlt hat, wie stark man da liturgisch geprägt worden ist. Ob man dieses Erbe und Vorgeschichte weiterhin bewahrt haben mag oder sich hiervon eher absetzen will. So galt bis jetzt als Faustregel für viele unserer Gemeinden: Ehemals römisch-katholische Gemeindeglieder zieht es mehr zu neuem geistlichem Liedgut, weniger klassischen Ausdrucksformen wie z. Bsp. Weihrauch, zu liberalen liturgischen Ausdrucksformen. Ehemals evangelische oder konfessionslose Gemeindeglieder suchen gerade eine katholische klassische Liturgie. Einige wenige erwarten genau dieselbe Liturgie, wie sie sie aus ihren früheren Kirchen gewohnt sind. Also eine enorme Bandbreite.

2. Je länger ein Pfarrer oder Pfarrerin in einer Gemeinde bleibt, umso stärker ist diese Gemeinde dann durch diese Geistlichen auch liturgisch geprägt. Dies kann positiv wie negativ sein. Letzteres ist der Fall, wenn eine Gemeinde mehr oder weniger eine Personalgemeinde ist. Das heißt, dass eine klare theologische oder liturgische Linie vorhanden oder vorgegeben ist. Andere Formen, Lieder, Gebete, theologische Ansätze... werden

dann eher oder gar nicht zugelassen oder ausprobiert. Dies kann zu einer (klerikalen) Verengung führen und ist dann das Gegenteil von katholisch: eben allumfassend, Einheit in der Vielfalt. Daher ist es für eine Gemeinde gut und wichtig, mehrere liturgische Formen, Stile, Traditionen, Gewohnheiten oder Vorlieben mitzubekommen. Sei es durch ein Gottesdienstteam, verschiedene Geistliche, Gastprediger, verschiedene liturgische Formen, Traditionen, ...

3. Wichtig bei all dem ist, dass Liturgie in erster Linie Ausdruck der liturgischen und spirituellen Identität der Gemeinde ist – und natürlich Gottesdienst. Liturgie wird natürlich immer Austragungsort für Grabenkämpfe sein, besonders weil es wie schon gesagt mit der eigenen Biographie, Verletzungen, Prägungen, Vorlieben ... zu tun hat. Was natürlich zu Einseitigkeiten führen kann, nicht muss. So habe ich z. Bsp. erlebt, dass einige Gemeindeglieder Gottesdienste mit mehreren Leitern, Lektoren, ... (in Alben) als klerikaler empfinden als wenn nur jemand allein am Altar stände. Was für mich allerdings eher der Inbegriff von „klerikal“ wäre.

Zudem ist die Gefahr, dass bei zu viel liturgischer Kreativität und Freiheit in Gemeinden und Dekanaten eine „corporate identity“ verloren gehen könnte. Und jede Gemeinde dann denkt, sie allein sei „alt-katholisch“, obwohl alt-katholische Besucher sich im Gottesdienst gar nicht zurechtfinden.

So oder so. Bei aller liturgischen Vielfalt und dem Wunsch oder Distanz von einer liturgischen Einheitlichkeit und Vorgaben gilt: immer gut katholisch bleiben – in einer Weite und einem großen Raum an Möglichkeiten. Aber auch mit klaren Grenzen, wenn es zu einseitig und manche Themen oder Personen zu dominant werden. Vielleicht kann dabei folgendes helfen: Sich mal in einen Besucher von außerhalb hineinversetzen und diesen natürlich auch fragen, wie man wahrgenommen wird.

Herzliche Einladung zu unseren Gottesdiensten mit sich
anschließendem Kirchenkaffee und Aktivitäten in der Landauer Kapelle
(Landauergasse 1, 90403 Nürnberg) und im
Gemeindezentrum in der Landauergasse 10!

Sonntag, 6. April 2025, 10 Uhr	5. Sonntag der österlichen Bußzeit
Sonntag, 13. April 2025, 10 Uhr	Palmsonntag
Donnerstag, 17. April 2025, 19 Uhr	Gründonnerstag
Freitag, 18. April 2025, 15 Uhr	Karfreitag
Samstag, 19. April 2025, 19.30 Uhr	Osternacht mit gemeinsamem Osterfeuer zusammen mit St. Martha/ anschließend Osteragape
Sonntag, 27. April 2025, 10 Uhr	2. Sonntag in der Osterzeit
Sonntag, 4. Mai 2025, 10 Uhr	3. Sonntag in der Osterzeit/Guter Hirte
Sonntag, 11. Mai 2025, 10 Uhr	4. Sonntag in der Osterzeit
Sonntag, 18. Mai 2025, 10 Uhr	5. Sonntag in der Osterzeit
Sonntag, 25. Mai 2025, 10 Uhr	6. Sonntag in der Osterzeit
Donnerstag, 29. Mai 2025, 19 Uhr	Christi Himmelfahrt - Andacht mit Gospelchor „Gospel Family of Christ“ aus Krefeld
Sonntag, 1. Juni 2025, 10 Uhr	7. Sonntag in der Osterzeit
Sonntag, 8. Juni 2025, 10 Uhr	Pfingsten
Sonntag, 15. Juni 2025, 10 Uhr	Dreifaltigkeitsfest
Sonntag, 22. Juni 2025, 10 Uhr	12. Sonntag der Lesereihe
Sonntag, 29. Juni 2025, 10 Uhr	13. Sonntag der Lesereihe
Sonntag, 6. Juli 2025, 10 Uhr	14. Sonntag der Lesereihe
Sonntag, 13. Juli 2025, 10 Uhr	15. Sonntag der Lesereihe
Sonntag, 20. Juli 2025, 10 Uhr	16. Sonntag der Lesereihe
Sonntag, 27. Juli 2025, 10 Uhr	17. Sonntag der Lesereihe

Die Sitzungen des Kirchenvorstands sind öffentlich. Der Kirchenvorstand kann bestimmen, welche Sitzungen oder Tagesordnungspunkte nicht öffentlich sind gemäß § 55 (1) SGO. m jedem Gemeindemitglied die Möglichkeit zu bieten, daran teilzunehmen, werden die regelmäßigen Termine, aber auch die evtl. erforderlichen kurzfristigen Termine künftig über unsere Internetseite veröffentlicht. Im selben Bereich wird die geplante Tagesordnung eine Woche vorher bekanntgegeben.

Der Kirchenvorstand (KV) der Gemeinde Nürnberg hat sich nach der Gemeindeversammlung am 09.03.2025 zu einer konstituierenden Sitzung getroffen.

Die Mitglieder des neuen KV sind:

- Pfarrer Sebastian Watzek (ständiges Mitglied im KV)
- Erste Vorsitzende: Monika Fesl (war seit 2024 Ersatzmitglied), gewählt bis 2030
- Stellvertretende Vorsitzende: Marina Iftner (neu hinzugekommen), gewählt bis 2030
- Christian Cavallo (langjähriges Mitglied des KV), gewählt bis 2030
- Martina Weidl (war seit 2024 Ersatzmitglied), gewählt bis 2030
- Christian Hölzlein (bisher Rechnungsprüfer), gewählt bis 2028
- Bernhard Rasche, gewählt bis 2028
- Rechner: Christian Blumberg wurde 2022 für 6 Jahre bis 2028 gewählt
- Christoph Fritsch, bisher stellvertretender Vorsitzender, wurde 2022 für 6 Jahre bis 2028 gewählt.

Einen ganz herzlichen Dank und ein Vergelt 's Gott an Ricarda Cavallo, Sasha Heilemann und Stefan Schwartz, die im Laufe des letztes Turnus aus dem KV ausgeschieden sind.

Wir wollen das Gemeindeleben transparenter machen. Daher freuen wir uns über jede Anregung, die die Zusammenarbeit fördert. Die Kommunikationswege zwischen dem Kirchenvorstand und den Gemeindemitgliedern sollen neu aufgestellt werden. Bis dahin erreichen Sie uns unter kirchenvorstand.nbg@reformkatholiken.de und mich persönlich über monika.fesl@alt-katholisch.de .

Schauen Sie doch künftig öfters einmal auf unsere Internetseite. Sie wird baldmöglichst aktualisiert. Wir freuen uns auf eine Rückmeldung Ihrerseits.

Ihre KV-Vorsitzende
Monika Fesl

Herzliche Einladung zu unseren Gottesdiensten mit sich anschließendem
Kirchenkaffee und Aktivitäten in St. Martin (Friedenstraße 3, 97072 Würzburg)!

Die Musikgruppe trifft sich jeden Dienstag um 19.30 Uhr in St. Martin.
Neue Musiker und Musikerinnen sind herzlich willkommen!

Sonntag, 6. April 2025, 19 Uhr	5. Sonntag der österlichen Bußzeit
Sonntag, 13. April 2025, 10 Uhr	Palmsonntag
Donnerstag, 17. April 2025, 19 Uhr	Gründonnerstag
Freitag, 18. April 2025, 15 Uhr	Karfreitag
Samstag, 19. April 2025, 20.30 Uhr	Osternacht mit gemeinsamem Osterfeuer
Sonntag, 20. April 2025, 10 Uhr	Ostersonntag
Sonntag, 27. April 2025, 10 Uhr	2. Sonntag in der Osterzeit
Dienstag, 29. April 2025, 19.30 Uhr	Bibelkreis
Sonntag, 4. Mai 2025, 10 Uhr	3. Sonntag in der Osterzeit/Guter Hirte
Sonntag, 11. Mai 2025, 10 Uhr	4. Sonntag in der Osterzeit
Dienstag, 13. Mai 2025, 19.30 Uhr	Bibliolog
Sonntag, 18. Mai 2025, 10 Uhr	5. Sonntag in der Osterzeit
Sonntag, 25. Mai 2025, 10 Uhr	6. Sonntag in der Osterzeit
Sonntag, 1. Juni 2025, 10 Uhr	7. Sonntag in der Osterzeit
Sonntag, 8. Juni 2025, 10 Uhr	Pfingsten
Montag, 9. Juni 2025, 10.00 Uhr	Ökumenischer Pfingstmontag in St. Adalbero, Weingartenstraße 25. Würzburg
Dienstag, 10. Juni 2025, 19.30 Uhr	Bibelkreis
Sonntag, 15. Juni 2025, 10 Uhr	Dreifaltigkeitsfest
Sonntag, 22. Juni 2025, 10 Uhr	12. Sonntag der Lesereihe
Sonntag, 29. Juni 2025, 10 Uhr	13. Sonntag der Lesereihe
Sonntag, 6. Juli 2025, 10 Uhr	14. Sonntag der Lesereihe
Sonntag, 13. Juli 2025, 14 Uhr	15. Sonntag der Lesereihe, Sommerfest
Sonntag, 20. Juli 2025, 10 Uhr	16. Sonntag der Lesereihe
Dienstag, 22. Juli 2025, 19.30 Uhr	Bibelkreis
Sonntag, 27. Juli 2025, 10 Uhr	17. Sonntag der Lesereihe

Gemeindeversammlung in Würzburg am 16. März 2025

- Leichter Zuwachs an Mitgliedern (von 90 auf 97 Personen)
- Durchschnittlich nehmen 14 Personen am Gottesdienst teil, der Altersdurchschnitt liegt bei 55 Jahren
- Es handelt sich, zusammenfassend gesprochen, um eine kleine, aber aktive Gemeinde, die ökumenisch gut verankert ist (ACK, Weltgebetstag,...)

Der neugewählte Kirchenvorstand setzt sich folgendermaßen zusammen:

- Stephan Ladnar (1. KV-Vorsitzender)
- Traudl Baumeister (2. KV-Vorsitzende/gewählt auf 4 + 1 Jahre)
- Martin Möllmann (Rechner/gewählt auf 3 Jahre)
- Luisa Schrauth (Schriftführerin/gewählt auf 4 + 1 Jahre)
- Stefan Wunderlich (gewählt auf 5 Jahre)
- Christian Müller (gewählt bis 2028)

Nachrücker:

- Wolfram Bieber (gewählt bis 2028)
- Michael Styppa (gewählt auf 5 Jahre)

Haushalt 2024/Haushalt 2025:
Der Haushaltsplan für 2025 wurde einstimmig angenommen.

In der folgenden Abstimmung wurden sowohl der Kassenwart als auch der Kirchenvorstand entlastet.

Der Vorschlag, das Kirchgeld wie 2024 zu staffeln, wurde mehrheitlich bestätigt.

- Unter einem monatlichen Nettoeinkommen von 1000 Euro: freiwillig
- Ab einem monatlichen Nettoeinkommen von 1000 Euro: 5 Euro
- Ab einem monatlichen Nettoeinkommen von 1500 Euro: 10 Euro
- Ab einem monatlichen Nettoeinkommen von 2000 Euro: 20 Euro
- Ab einem monatlichen Nettoeinkommen von 3000 Euro: 50 Euro

Bitte denkt und denken Sie daran, das Kirchgeld im Lauf des Jahres auf das Konto der Gemeinde zu überweisen!

Hedwig Schanz und Wolfram Bieber wurden per Akklamation als Rechnungsprüfer gewählt.

(Luisa Schrauth)

Meine persönliche Lieblingsstelle aus der Bibel

An dieser Stelle sind alle eingeladen, ihre persönliche Lieblingsstelle aus der Bibel zu nennen und kurz vorzustellen. Den Auftakt dazu macht Pfr. Sebastian Watzek:

„Denn in Gott leben wir, bewegen wir uns und sind wir. So haben es auch einige von euch poetisch zum Ausdruck gebracht: „Denn von solcher Art sind auch wir“ (Apostelgeschichte 17,28).

An diesen Worten fasziniert mich die enge Verbundenheit von Gott und Menschheit. Göttliches und Menschliches sind miteinander verbunden und untrennbar. Ja, beide sind so eng miteinander verwoben wie es der persische Sufi-Mystiker und Dichter Rumi ausdrückt: „Ich suchte nach Gott und fand nur mich selbst. Ich suchte nach mir selbst und fand nur Gott“.

Gebetsschule

Beten gehört mit zum Herzstück eines gläubigen und spirituellen Menschen. Doch – wie betet man? Was für verschiedene Arten und Formen des Gebets, Traditionen hat das Christentum oder andere Religionen zu bieten? Was ist die beste Art für mich zu beten?

Neuer Team Rector für All Saints.

Am 24.3.2025 hat der Bischof von Hereford einen neuen leitenden Pfarrer für das West Hereford Team und damit unsere Partnergemeinde All Saints ernannt:

Rev'd Jonathan Widdess wird voraussichtlich im September in sein Amt eingeführt werden. Bevor diese Meldung bekannt wurde, hatten wir bereits mit unseren Freunden dort vereinbart, dass wir sie gerne am Wochenende des Tags der Deutschen Einheit besuchen wollen (~Do 2.10 / Mo 6.10). Dies wäre dann die Gelegenheit ihn gleich kennen zu lernen. Interessierte können sich gerne bei Sasha Heilemann (sasha.heilemann@alt-katholisch.de) melden.

Vermischtes

„Erdverbunden“ Dekanatstage in Pappenheim

25. – 27. Juli 2025

In unserer Reise durch die vier Elemente wollen wir uns in diesem Jahr besonders mit dem Element Erde beschäftigen. Sind Feuer, Wasser und Luft quasi nicht greifbar, verkörpert die Erde das Stabile, das, was uns Halt und Sicherheit gibt. Die Erde ist die Quelle des Lebens – auch biblisch. Aus ihr wurde alles – auch wir Menschen! Sie steht für Fruchtbarkeit und Fülle, aber auch für Beständigkeit und Wachstum.

Eine Einladung, dass wir uns kreativ, tanzend, biblisch und musikalisch diesem besonderen Element nähern.

Anmeldeschluss: 22. Juni 2025

Was sind Meditation, Kontemplation, Spiritualität, ...?

Wer Lust und Interesse hat, sich gemeinsam und allein auf den Gebetsweg zu machen – analog und digital – melde sich gerne bei Pfr. Sebastian Watzek.

Diakonie: Hausbesuche

Wenn Sie Angehörige haben, Nachbarn oder Kranke kennen, die sich über einen Besuch des Pfarrers freuen – oder Sie selber gerne einmal besucht werden möchten – melden Sie sich bitte im Pfarramt. Gerne kann auch die Krankensalbung bei Krankheit oder vor Operationen zur Stärkung gespendet werden.

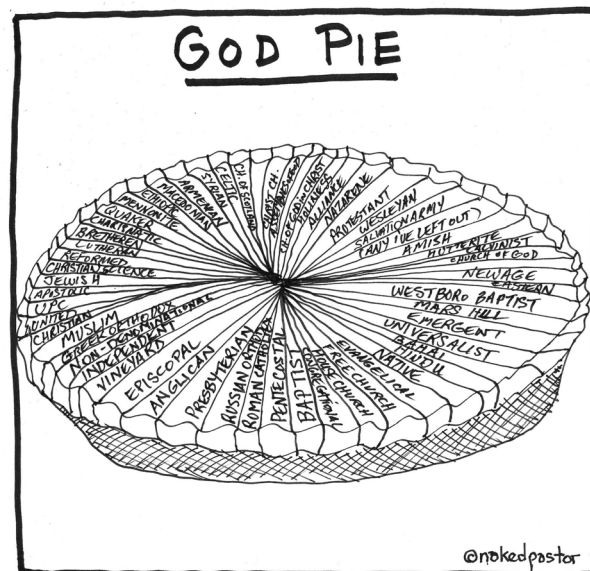
Filmtipp: Konklave

Der fesselnde Thriller des deutschen Regisseurs Edward Berger war für acht Oscars, einschließlich der begehrten Kategorie „Bester Film“, nominiert. Letztlich konnte der auf dem gleichnamigen Roman von Robert Harris beruhende Film die Auszeichnung für das beste adaptierte Drehbuch erlangen. „Konklave“ beschäftigt sich mit dem traditionsreichen Prozedere und den politischen Herausforderungen rund um die Wahl des Papstes in einer sich wandelnden Gesellschaft. Das bildgewaltige Werk hält einige unerwartete Wendungen bereit, die hier aber noch nicht verraten werden sollen.

Der Film läuft aktuell noch in ausgewählten Kinos und ist nun auch als DVD, Blu-ray und bei Streamingdiensten verfügbar. Einem spannenden Filmabend steht damit nichts mehr im Weg.
Anja Müller

Naked Pastor

Ein Bild von Naked Pastor, mit seiner freundlichen Genehmigung, einem ehemaligen Pfarrer in den USA, Er sagt von sich selber: „Ich habe alles verloren, aös ich meine Arbeit dekonstruiert habe. Aber ich habe auch so viel gewonnen. Vor 30 Jahren verließ ich die Kirche und vollzog eine große Veränderung vom presbyterianischen Pastor zum freiheitssuchenden Künstler. Heute schaffe ich Kunst, die Menschen hilft, sich gesehen, geliebt und akzeptiert zu fühlen, egal wer sie sind, wen sie lieben oder was sie glauben.“ Hier beschreibt er die Torte Gottes.



C'est la Vie

Weihnachten mal anders. Was war das für eine Christmette. Mit Vorfriede losgefahren, in Nürnberg angekommen, und dann ... Sebastian, unser Pfarrer sitzt im Zug, Strecke gesperrt, Stillstand. Zumindest im Zug. Und jetzt? Was machen wir? Unsere prachtvollen MusikerInnen sind eingestimmt. Wir reden in der Kapelle darüber und entscheiden, wir singen jetzt einfach und schauen mal, ob und wann unser Pfarrer es doch noch zur Mette schafft.

Wohlgestimmt spielen und singen wir die geplanten Weihnachtslieder. Wunderbar. Ein schönes Ereignis. Und dann, etwa eine Stunde später, ist Sebastian da. Wir freuen uns mit ihm jetzt die Christmette feiern zu können. Gekürzt, aber nichts desto trotz von Herzen kommend und zu Herzen gehend. Weihnachten, das Fest der Überraschung. Wir haben ohne Pfarrer begonnen und, in Erwartung des Kommenden, doch noch den Pfarrer in unserer Mitte gehabt und eine wundervolle Christmette gefeiert. Erfüllte und erfüllende Erwartung.

Genau passend zu Weihnachten, diesem überraschenden Freudenfest. Und wir sind Gemeinde, Weihnachten. Doch, was war passiert? Die Bahnstrecke war gesperrt worden, weil sich jemand vor den Zug werfen wollte. Strecke gesperrt, Zug gestoppt, Einsatzkräfte machten sich auf die Suche nach einem verzweifelten Menschen. Weihnachten. Sie haben ihn gefunden, konnten ihn retten und guten Fachleuten anvertrauen die sich um ihn kümmern.

Auf der Rückfahrt vom Gottesdienst nach Hause spielte mein Handy im Auto Musik ab, in zufälliger Reihen-

folge. Und dann, noch in Nürnberg, ertönte von Emerson, Lake und Palmer das wunderschöne Lied „C'est la Vie“ von dem Album „Works“. Das ist das Leben. Ohne Frage, C'est la Vie.

Weihnachten.

C'est la Vie.

Bernhard Rasche

Kulturpunkte: Livemusik mit den Harmonetten



*haftigkeit

es haust da ein urraumort
laubhügeltief in mir vertieft
den hab ich kaum verloren
wo unzählbares zählt
eine geste nur – und
der barde singt ein
unbekanntes lied
aus frührer zeit
und weisen spielen wir dir
von *haftigkeit
so.

Florian Birnmeyer

Impressum

Verantwortlich für den Inhalt

V.i.S.d.P. Kirchenvorstand der genannten alt-katholischen Gemeinden

Landauergasse 10, 90403 Nürnberg

Fon 0911/464613

Handy 0157/85300025

Fax 0911/4742343

Web nuernberg.alt-katholisch.de

wuerzburg.alt-katholisch.de

Mail nuernberg@alt-katholisch.de

wuerzburg@alt-katholisch.de

Bankverbindung Nürnberg

IBAN DE96 5206 0410 0001 5000 31

Redaktion Pfr. Sebastian Watzek und andere

Fotolizenzen: Soweit nicht anders gekennzeichnet, sind alle Grafiken von Pixabay, Fotos sind von FreeImages oder Privataufnahmen

Layout Lothar Steffens

Satz/Umbruch Bernhard Rasche

Redaktionsschluss: 7. Juni 2025

Die Gemeinde gratuliert ganz herzlich zum Geburtstag und zum Namenstag!

Für alle Geburtstags- und Namenstagskinder in den Monaten April, Mai, Juni und Juli: Eure Gemeinde schickt Euch einen herzlichen Glückwunsch und wünscht Euch Gottes Segen. „Wir wünsche Gottes Segen auf euren Wegen, dass ihr euch geleitet, bewahrt und geführt wisst, geliebt und geborgen, gewollt und gehalten. Gott geht jeden Schritt mit uns.“

Liebe Nürnberger und Würzburger,

unser gemeinsamer Ausflug zum Hirtenweg nach Petersaurach rückt näher und ich freue mich sehr auf das gemeinsame Wandern und ein Kennenlernen. Hier wichtige Informationen:

- Datum: Samstag 10.5.2025
 Treffpunkt: 9.00 Uhr an der Evangelische Kirche Petersaurach
 Parkmöglichkeit: Parkplatz neben dem Rathaus Petersaurach
 (google maps: <https://maps.app.goo.gl/D2DS1pV52TLtCe9z8>)
 Ablauf: Wir gehen gemeinsam den „Hirtenweg“ mit verschiedenen Stationen zum Psalm 23, der direkt an der Kirche startet. Um ca. 11.00/11.30 feiern wir auf dem Weg einen Freiluft-Gottesdienst. Abschluss des Weges, dann um ca. 13.00 Uhr an der Kirche Petersaurach.
 Einkehr hinterher: Gasthof Schönau (Heilsbronn)

weitere Informationen zum Weg:
<http://www.petersaurach-evangelisch.de/html/hirtenweg.html>

Wer noch mitkommen will, ist herzlich willkommen. Schreibt dann bitte bis 16. April eine kurze Mail an michael.styppa@googlemail.com



Gospel Gottesdienst

an Christi Himmelfahrt



**Alt-Katholische Gemeinde
Landauerkapelle**
Landauergasse 1
90403 Nürnberg

**29.05.2025
19.00 Uhr**

Veranstalter: Alt-Katholische Gemeinde Nürnberg

